



Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)

Landesgruppe Hessen e. V.

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Hessen e. V.
Wilhelmshof 5, 34379 Calden

An die

Mitglieder der ANW Hessen

1. Vorsitzende: Dagmar Löffler

Wilhelmshof 5, 34379 Calden

Telefon: 05674-5311

Telefax: 05674-921350

e-mail: Dagmar.Loeffler@forst.hessen.de

www.anw-hessen.de

Calden, den 02. Januar 2015

Liebe ANW-Mitglieder,

Ihnen allen wünsche ich ein gutes und frohes Jahr 2015!

... und **prima Klima,**

welches uns mal einen standesgemäßen Winter bereiten sollte. Stattdessen wieder Schlamm und Gloria, das Einzige, was uns das Lächeln im Gesicht gefrieren lässt. Eine echte Herausforderung für alle Forstbetriebe und weder Wohlfühlfaktor für die Waldbeschäftigten noch für die geneigte Waldbesucherschar, die nachvollziehbar mit Verständnisproblemen reagiert, wenn der Rückebetrieb unter diesen schwierigen Bedingungen anläuft. Da sind technische Lösungen und angepasste Verfahren für den Maschineneinsatz gefragt: mehr Achsen, breitere Räder, Bänder, längere Kräne, flexible Kombinationsmöglichkeiten, Vorkonzentration des Holzes an der Rückegasse z.B. mit Pferden, usw. Leider gibt die Ausschreibungspraxis uns und den Rückeunternehmen da nicht gerade Wind unter die Flügel – Probleme, die keiner braucht, die aber dringend und konstruktiv gelöst werden sollten! Man könnte Rückgrat beweisen und in Ausschreibungen an einer schonenden Waldbewirtschaftung orientierte Standards verlangen – auch zu höheren Preisen als zukunftssichernde Investition in den Wald. Angesichts dieser Herausforderungen bietet die Strategie der **Stetigkeit** in der naturgemäßen Waldwirtschaft mit mäßigen und häufigen Eingriffen Vorteile, weil sich der Massenanstieg pro Hektar und damit die Beanspruchung der Rückegassen noch relativ in Grenzen hält.

Vielfalt in Struktur und Mischung entsteht durch Ungleichaltrigkeit, Durchmesserstreuung und Schichtung, das Vorhandensein eines ausreichenden Schirmes und gleichzeitig laufenden Regenerationsprozessen. Waldbauliche Entscheidungen, die den individuellen Situationen und Standorten im Wald angepasst sind, verleihen dem bewirtschafteten Wald die bestmögliche Widerstandsfähigkeit und „Klimastabilität“. Deshalb ist das genau der richtige Weg im Sinne der Nachhaltigkeit. Nur ein stabiler Wald mit großer Risikostreuung und Naturnähe kann uns Menschen mit seiner Vitalität und Fülle nachhaltig Holz liefern und seine Funktion auch als Wirtschaftswald erfüllen. Die Risiken durch Artenschwund, Klimaveränderung und neue Schädlinge, die mit globalen Warenströmen einwandern, geben Anlass dazu, ein Vorsorgedenken mit großzügigem Puffer zu etablieren. Das zu konkretisieren ist eine der wichtigsten einzelbetrieblichen Entscheidungen, um sich der Verantwortung unserer Zeit zu stellen.

Wie komfortabel das Leben ist, wenn man „frei“ arbeiten kann und nicht in Engpässe und Verzweiflung gerät, merkt man ja immer erst, wenn das Blatt sich gewendet hat. Verschiedene Kalamitäten zeigen uns immer wieder die Grenzen, an die wir dann personell und finanziell geraten. Wald und Natur verzeihen auf Dauer keine falschen Haltungen und Handlungen und es gibt auf dieser Ebene auch keine Diskussionsgrundlage, keine Diplomatie.

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, BLZ 518 500 79, Konto- Nr. 0007000472

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Butzbach 2 VR 179 -> Gemeinnütziger Verein im Sinne der §§ 51 ff. Abgabeordnung, Finanzamt Friedberg Steuer-Nr. 16 250 553 69

Wer sich nicht an die Spielregeln hält, verliert im Gesamtprozess der Kreisläufe, Erneuerung, Evolution und Schöpfung. Das Denken und konsequente Umsetzen von nachhaltigem Handeln als primäre Handlungsmaxime – bei Wald und Wild - muss deshalb deutlich vor allen anderen Notwendigkeiten und Sachzwängen stehen. Es lohnt die Mühe, mal vom „ökonomisierten“ Zeitgeist und seinen normativen Reflexen Abstand zu nehmen.

Wenn man von der desaströsen Wildschadensproblematik absieht, zeigen die Ergebnisse der BWI III wohl auch, dass in der forstlichen Praxis zunehmend die jahrzehntelangen Bemühungen der ANW Eingang finden und umgesetzt werden. Wir Forstleute können heute wieder wie vor 300 Jahren die Chance als gemeinsame Avantgarde in Bezug auf nachhaltiges Handeln im umfassenden Sinne ergreifen und einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung und Realisierung von echten Werten leisten!

Zwischen Verjüngung und Reife: im Wald und in der ANW!

Neben unserem Bemühen um „Verjüngung“ in der ANW soll an dieser Stelle ausdrücklich gesagt werden, dass die „reifere Generation“ – gemeint sind die im Ruhestand befindlichen Kollegen - eine wichtige strukturelle Aufgabe haben als Vermittler von Erfahrung und Wissen bei unseren Exkursionen und Veranstaltungen. Für aktive Teilnahme sind wir dankbar!

Im vergangenen Jahr **2014** erlebten wir sehr interessante Veranstaltungen mit der Bundestagung zum Thema Weißtanne in Sachsen sowie dem 2. Wald-Wild-Forum in Göttingen. Informative und praxisorientierte Beiträge können über die Internetseite der Bundes-ANW abgerufen werden!

Auf der Mitgliederversammlung im Juni wurde der alte Vorstand bestätigt, die anschließende Exkursion galt ebenfalls dem Thema Weißtanne. Die Veranstaltung zur „Dauerwildfrage“ am FA Frankenberg hat viele neue und praxisorientierte Impulse gegeben. Zum Schwerpunktthema Eiche hatten wir in Fulda-Niesig und im Stadtwald Frankfurt erstaunlich gute Beispiele gelungener waldbaulicher Strategien gesehen. Natürlich war die Wildbewirtschaftung ein wesentlicher Aspekt dabei. Und wiederholt fand eine Exkursion in die Banater Urwälder Rumäniens statt mit unvergesslichen Ein- und Ausblicken. An dieser Stelle großer Dank an alle Veranstalter!!

Von Hessen-Forst fand unter Beteiligung der ANW eine Veranstaltung zum Thema „25 Jahre naturgemäßer Waldbau in Hessen“ statt, die wegen des großen Interesses in 2015 wiederholt werden soll.

In **2015** nun besuchen wir im April einen bisher eher unbekanntem, aber interessanten und schon über Jahrzehnte naturgemäß bewirtschafteten Privatwald der Familie von Gaudecker in Wehrda-Haunetal (Kreis Hünfeld). Im Juni dann folgt eine Exkursion ins FA Nidda zum Thema Dauerwaldentwicklung unter Einbeziehung von Ergebnissen einer 12jährigen Stichprobeninventur. Auf Wunsch der Mitgliederversammlung beschäftigen wir uns im September im Schwerpunkt mit dem Thema Wald und Windkraftanlagen und besuchen unseren ehemaligen Kollegen und jetzigen Bürgermeister von Heidenrod, Volker Diefenbach. Im Oktober dann folgt eine waldbauliche Praxisübung im Privatwald von Bethmann in Schönstadt. Im Juli findet auf Einladung unseres bayerischen Kollegen Rudi Komder eine Alpenexkursion ins Mangfallgebirge statt.

Am Ende sei noch mal an unseren ehemaligen Vorsitzenden **Dr. Jochen Stahl-Streit** erinnert, der im vergangenen Juni nach tapfer ertragener Krankheit von uns gehen musste. Mit seiner kollegialen Art, klaren und optimistischen Blick auf die Dinge, respektvollen und pragmatischen Handeln hat er einen prägenden Einfluss in der ANW Hessen hinterlassen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Ich wünsche uns allen ein Jahr mit Freude und vielen Möglichkeiten, unsere eigenen wie auch die Potentiale des Waldes zu entfalten!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Dagmar Löffler